

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ. Postanstalten u. Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Postzuschlag.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 31.

Freitag, 13. März 1903

39. Jahrgang.

Rundschau.

Tübingen, 10. März. (Strafkammer.)
Einen traurigen Abschluß fand die am 13. Jan. d. J. in Feldrennach O.A. Neuenbürg, stattgehabte Wahl eines Ortsvorstehers, die dritte Wahl in ganz kurzer Zeit. Die Wähler hatten sich in zwei Parteien geteilt; die eine Partei war für die Wahl des Kandidaten Mattes von Kleinbottwar, die andere für diejenige des Kandidaten Rapp, der auch gewählt wurde. Anhänger beider Parteien trafen sich zufällig am Abend der Wahl in der Lammwirtschaft, wo an der mißverständlichen Äußerung eines Mitglieds der einen Partei von den Andern Anstoß genommen wurde. Inzwischen war auch der verh. Bauer Schönthaler im Lokal eingetroffen, erhielt Kenntnis von dem Vorgesagten und verlegte dem Sattler Bürkle, von dem jene mißdeutete Äußerung ausging, einen Badenstreich. Bürkle entfernte sich, Schönthaler folgte ihm, und auf der steinernen 14stufigen Treppe vor der Lammwirtschaft faßte er den ahnungslosen Bürkle, hob ihn empor und warf ihn über das Geländer etwa 3-m tief hinab, wobei Bürkle den Kopf auf einer steinernen Platte aufschlug. Bürkle blieb bewußtlos liegen. Der gerufene Arzt stellte eine heftige Gehirnerschütterung und Verstauchung der Wirbelsäule fest, worauf die Verhaftung Schönthalers erfolgte. Derselbe zog in Abrede, der Thäter zu sein, räumte aber dann im Lauf der Untersuchung, wie auch heute, ein, daß er dem Bürkle einen „Schucker“ gegeben habe; weil dieser betrunken gewesen sei, habe er durch den Stoß das Gleichgewicht verloren und sei dann abgestürzt. Schönthaler war heute eines Vergehens der gefährlichen Körperverletzung angeklagt. Nach dem Gutachten des Sachverständigen ist der Heilverlauf ein günstiger, wenngleich der Verletzte auch heute noch leidend ist. Auf Grund des Gesamtergebnisses der Hauptverhandlung wurde Schönthaler zu der Gefängnisstrafe von 6 Mon. und zu allen Kosten verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr Gefängnis beantragt. Der als Nebenkläger zugelassene Verletzte erklärte, keinen Antrag auf Buße stellen zu wollen, da er mit dem Angekl. sich gütlich begleichen zu können glaube.

Calw, 10. März. Am letzten Samstag und Sonntag besuchte Reichstagsabgeordneter Schreyf die Gemeinden Breitenberg und Oberkollwangen, am Sonntag Nachmittag Würzbach und Altburg, um über die Reichstagsverhandlungen Bericht zu erstatten. Seine interessanten Ausführungen wurden allerwärts beifällig aufgenommen und seine Haltung in der

Zolltarifvorlage gebilligt. In Neuweiler erfreute Redner die Versammlung durch interessante Mitteilungen über die Ursachen der wirtschaftspolitischen Mittelstandsbeziehung. In Altburg wurde von sozialdemokratischer Seite der Versuch einer Störung gemacht. Die Versammlung und der Redner wiesen jedoch diesen Versuch so energisch zurück, daß der fernere Verlauf und die sich anschließende Besprechung ungestört blieben. Auf die von sozialdemokratischer Seite erhobene Anfrage, wie sich unser Reichstagsabgeordneter zur Stimmrechtsfrage stelle, antwortete derselbe unter allgemeinem Beifall, daß er stets für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht eingetreten sei und eintreten werde. Auch eine Anfrage über die „Brüsseler Zuckerkonvention“ und das Zuckersyndikat wurde zur Zufriedenheit des Fragestellers beantwortet. Redakteur Dr. Wolff-Stuttgart sprach über Reichspolitik, Zolltarif und Handelsverträge, Grenzperre und den notwendigen Zusammenschluß des bäuerlichen und gewerblichen Mittelstandes. Infolge seiner Ausführungen wurden in Zwerenberg, Neuweiler und Neubulach Ortsabteilungen des Bundes der Landwirte gegründet.

— Eine ganze Reihe von Orten des Oberamtsbezirks Neuenbürg und der Umgebung hat heuer das 300jährige Jubiläum der Zugehörigkeit zu Württemberg. Durch Vertrag vom 20. Dezember 1603 zwischen dem Markgrafen Ernst Friedrich von Baden und dem Herzog Friedrich I. von Württemberg kamen im Wege des Tausches (der Markgraf erhielt die bis dahin württ. Orte Malsch, Langensteinbach, Auerbach, Dietenhausen, Ittersbach, Ottersweiher, Weingarten und Rodt unter Rüppur und außerdem 481 762 fl. 50 Kr. in bar), die beiden Ämter Liebenzell und Altensteig mit folgenden badischen Orten an Württemberg: Beinberg, Bieselsberg, Igelsloch, Maisenbach, Ober- und Unterlengenhardt, Schönberg, Schwarzenberg und Unterkollbach (O.A. Neuenbürg), Liebenzell, Dennjacht, Ernstmühl, Monakam, Unterhaugstett und Unterreichenbach (O.A. Calw); diese sämtlichen Orte gehörten zum Amt Liebenzell, während die folgenden weiteren, bis dahin ebenfalls badischen Orte dem Amt Altensteig angehörten: Altensteig Stadt und Dorf, Egenhausen, Etmannweiler, Beuren, Mindersbach, Pfondorf, Rothfelden, Simmersfeld, Spielberg, Durrweiler, Grömbach, Unterjettingen und Göttslingen O.A. Freudenstadt. Beide Ämter wurden der württ. Landschaft am 25. Januar 1605 incorporiert.

Naalbronn, 10. März. Post-

halter Ziegler verkaufte seinen Gasthof um die Summe von 70,000 Mark an die hiesige Klosterbrauerei (Fr. Kieger).

Winnenden, 10. März. Gestern Nachmittag kam Oberst Schiel aus Transvaal, der seinerzeit mehrere Jahre die hiesige Präzeptoratschule besuchte, hierher, um mit seinen ehemaligen Schulkameraden und sonstigen Bekannten wieder einmal zusammen zu sein. Im Gasth. z. Krone versammelten sich seine Bekannten um ihn, tauschten Jugenderinnerungen aus und lauschten den Schilderungen aus seiner Heimat und dem letzten Krieg die er in liebenswürdiger Weise zum Besten gab.

Tuttlingen, 11. März. Heute früh wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof der Benediktinerpater Aloys Odenwaller vom Kloster Beuron vom Zuge überfahren und sofort getötet. Der Verstorbene war zuerst Vikar in Weilderstadt, dann in Wildbad, später auf verschiedenen Pfarrstellen, bis er in das Kloster Beuron eintrat. Das Unglück geschah bei dichtem Nebel.

Pforzheim, 10. März. Gestern vormittag verschied nach schwerem Leiden Herr Kaufmann Ferd. Hamburger, welcher seit mehr als 25 Jahren hier ein großes Papier- und Druckereigeschäft betrieb. In weiteren Kreisen ist Herr Hamburger dadurch bekannt geworden, daß er seit 22 Jahren an der Spitze des Pforzheimer Militärvereins stand und schon längere Jahre dem Präsidium des Enzgauverbandes angehörte.

Pforzheim, 9. März. Landtagsabgeordneter Wittum hat die ihm angebotene nationalliberale Kandidatur im 9. badischen Reichstagswahlkreis angenommen.

Karlsruhe, 11. März. Letzte Woche fand hier eine von 2000 Personen besuchte Protestversammlung gegen Zulassung der Jesuiten statt. Am Schluß der Rede des Prof. Dr. Voethlingk heißt es: Ich kenne keinen fürchterlicheren Schimpf, als wenn mir einer sagen würde: „Du bist ein Jesuit.“ Man gehe nur — fuhr Redner fort, nachdem er die Thätigkeit der Jesuiten als verderblich gekennzeichnet — ins arme, geknechtete katholische Volk im Schwarzwald, da gelte der Jesuit als ein heiliger Mann. Das sei ein Zeichen, wie das Volk schon vom Jesuitismus vergiftet sei, daß es den Wolf vom Schaf nicht unterscheiden kann. Was sei es nun mit der geplanten Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes: Sie ist ein Zuckerbrot, das der Reichskanzler dem Zentrum für den Zolltarif reichte. Man müsse dem Reichskanzler sagen, daß wir uns diesen Schacher verbitten, daß wir nicht dadurch

vor der Welt bloßgestellt sein wollen. (Stürmischer Beifall.) Sei erst der § 2 des Jesuitengesetzes aufgehoben, dann werde auch der § 1 fallen. „Wir können nichts anderes thun, als protestieren, aber wir dürfen sagen, daß das Endergebnis sein möge: Das gute Gewissen.“ Nach diesen mit enthusiastischem, nicht endenwollendem Applaus aufgenommenen Ausführungen verlas Herr Rechtsanwalt Dr. Süpfe folgende Resolution: „Der von dem Spanier Ignaz von Loyola gestiftete Jesuitenorden hat keinen anderen Zweck, als womöglich das ganze Erdenrund dem römischen Papsttum, welches er selbst in seine Gewalt gebracht hat, mittelst Seelens knechtschaft seiner Herrschaft zu unterwerfen. Todfeind einer jeden vom päpstlichen Stuhl zu Rom unabhängigen Organisation kann er gar nicht anders, als ein auf Geistes- und Gewissensfreiheit gestelltes Staatswesen, von Grund aus verneinen und bekämpfen. Dem Gebote seines in Rom ansässigen, mit schrankenloser Machtbefugnis ausgestatteten Generals blindlings unterworfen und damit von jedem anderen Bande losgelöst, entzieht er sich jeder staatlichen Kontrolle. Wenn er für seine Mitglieder, welche wie ein „toter Stab“ in der Hand ihres Vorgesetzten funktionieren müssen, das durch die Satzungen und den Geist des Ordens in der Wurzel abgeschnittene Heimatrecht geltend zu machen sucht, so geschieht es nur, um dieses als Kampfmaske zu mißbrauchen. Die von dem Karlsruher Protestkomitee gegen Zulassung der Jesuiten einberufene überaus zahlreiche Versammlung ersucht daher die hohe Großherzogliche Staatsregierung, im Anschluß an Sachsen, Braunschweig und alle sonst verneinenden Stimmen im hohen Bundesrate dem preussischen Antrage auf Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes nicht stattzugeben. Mit dem § 2 wird, zumal was die Jesuiten anbelangt, thatsächlich das ganze Gesetz hinfällig, durch eine solche Abbröckelung die Reichsgesetzgebung als solche um ihr Ansehen gebracht. Caveant consules!“ Diese Resolution fand einstimmige Annahme.

Leipzig, 10. März. Exner wurde wegen Verschleierung und versuchten Betrugs zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 20 000 Mk. Geldstrafe, eventuell noch ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung von 15 Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Die Kosten des Verfahrens wegen betrügerischen Bankrotts und die Hälfte der Kosten des Revisionsverfahrens werden der Staatskasse, die anderen Kosten dem Angeklagten auferlegt.

— Aus Markirch in Elsaß-Lothringen wird gemeldet: Nicht wenig erstaunt war hier ein Geistlicher, welcher einen Knaben während des Religionsunterrichts mit einem Hundertmarkschein spielen sah und bei weiterem Nachsehen noch vier andere Hundertmarkscheine im Besitze des Knaben vorfand, von deren Wert das Kind keine Ahnung hatte. Die unvorsichtigen Eltern hatten die Scheine nämlich in einem Schulbuch aufbewahrt, das der Knabe mit zur Klasse nahm.

— Das sächsische Ministerium des Innern ist, wie man der „Allg. Ztg.“ schreibt, durchaus für eine thunliche Vereinerlichung der Apotheken. In einer jüngst erschienenen Verordnung spricht es sich dahin aus, ein Umsatz von 24 000—30 000 Mark müsse als völlig

genügend angesehen werden, da sich erfahrungsgemäß mindestens ein Drittel des Umsatzes als Reingewinn darstelle, sich also ein solcher von 8000—10 000 Mk. ergebe, der für die Lebenshaltung eines Apothekers als ausreichend erachtet werden müsse und z. B. im Staatsdienst nur von wenigen erreicht werde. Von einer Anzahl der für diese Verordnung in Betracht kommenden Apotheken hätte nach den eigenen Angaben ihrer Besitzer keine unter 30 000 Mark, die meisten aber 40 000—50 000 Mark Umsatz, also 12 000—15 000 Mk. Reingewinn, und bei einer Apotheke betrage dieser sogar über 20 000 Mk. Wenn die Behörden nicht beizeiten darauf Bedacht nähmen, daß neue Apotheken errichtet würden, so steigerten sich die Einkünfte der vorhandenen immer mehr, und bei ihren Besitzern beginne sich die Annahme zu befestigen, sie hätten ein wohlbegründetes Recht auf so hohe Gewinne. Nach Ansicht der Regierung liege aber kein Grund vor, auf diese Weise einige Personen in kurzer Zeit zu reichen Leuten zu machen und dafür eine große Anzahl anderer zu nötigen, bis in ihr spätes Alter für 2000—3000 Mk. jährlich jenen als Gehilfen zu dienen.

Berlin, 9. März. In der heutigen Generalversammlung der Siemens und Halske Aktiengesellschaft wurde der Antrag des Vorstands, mit der Elektrizitätsaktiengesellschaft vormals Schuckert u. Co. einen Vertrag abzuschließen, welcher die Errichtung einer Gesellschaft m. b. H. mit einem Kapital von 90 Millionen Mark zum Gegenstand hat, durch Acclamation einstimmig genehmigt.

Paris, 9. März. Dieser Tage ist vor dem Appellhofe von Nancy das Urteil in dem Aufsehen erregenden Prozesse gesprochen worden, den eine ehemalige Pensionärin des dortigen Klosters zum guten Hirten, Maria Lecoanet, wegen Verlufts des Augenlichts und allgemeiner Schädigung ihrer Gesundheit infolge der während ihres 17jährigen Aufenthalts im Kloster erlittenen Behandlung gegen die Ordensschwestern angestrengt hatte. Das Gericht erster Instanz hatte den angebotenen Wahrheitsbeweis und den Antrag auf Anstellung einer allgemeinen Untersuchung über die Behandlung und Ausbeutung der Pensionäre durch die Schwestern abgelehnt und die Klägerin abgewiesen. Der Appellhof hob im Juli 1901 dieses Urteil auf und ordnete die beantragte Untersuchung an. Bekanntlich hatte schon der Bischof Turinaz von Nancy öffentlich gegen die Schwestern Stellung genommen und ihr Uergernis erregendes Treiben in der gewinnlüstigen Ausbeutung der ihnen anvertrauten Kinder und Mädchen an den Pranger gestellt. Die amtliche Untersuchung und die in der Verhandlung des Appellhofs gemachten Aussagen ehemaliger Pensionäre, sowie die Gutachten der Ärzte ergaben ein Schrecken erregendes Bild von den Zuständen im Kloster und dem „Sweating-System“, das die Schwestern in der Ausnutzung ihrer jungen Arbeitskräfte eingeführt hatten. Der Appellhof führte in seinem umfangreichen Urteile aus, daß die Klägerin den Wahrheitsbeweis in allen wesentlichen Punkten erbracht habe und das Kloster für den ihr zugefügten materiellen und moralischen Schaden haftbar zu machen sei. Der Gerichtshof verurteilte infolgedessen das Kloster zu 10 000 Fr. Schadenersatz

und in die sämtlichen Kosten des Verfahrens.

lokales.

Wildbad, 12. März. Die Firma J. Hauff und Cie., chemische Fabrik in Feuerbach, verkaufte gestern das obere Gebäude ihrer hiesigen Trockenplattenfabrik, nebst dazugehörigem Grundstück an Herrn Schmiedmstr. F a a s hier um die Summe von 35 500 Mark. Die bisherigen Besitzer des Anwesens beabsichtigen in Feuerbach ein neues Fabrikgebäude zu errichten, und den Betrieb der hiesigen Fabrik am 1. Oktober ds. J. einzustellen.

— Herr Wilhelm Böhner, Sohn des Herrn Stadtschultheiß Böhner hier, hat an der Universität Berlin die ärztliche Staatsprüfung mit sehr gutem Erfolg bestanden und am 6. ds. Mts. die Approbation als praktischer Arzt erhalten.

Vermischtes.

(Kasernenhofblüte.) Unteroffizier in der Reitschule: „Sie, Meier, jetzt liegen Sie schon zum dritten Male im Sand; wenn Sie glauben, Sie dürfen hier den dummen August spielen, da irren Sie sich!“

(Was ist schwerer zu ertragen: körperlicher oder geistiger Schmerz?) Diese Frage beantwortet folgende Geschichte: Ein perischer Schah dachte auch über die Frage nach, war aber anderer Ansicht als sein Großvezier. Der Monarch hielt den leiblichen Schmerz, der Minister den geistigen für stärker. Um nun seinem Herrscher ein praktisches Beispiel für die Richtigkeit seiner Ansicht zu geben, sperrte der Großvezier ein Lamm, dem zuvor eine Verletzung beigebracht worden war, allein in einen Käfig und ein zweites, gesundes Lamm in einen andern, größeren Käfig, in welchem ein Tiger an einer kurzen Kette so angebunden war, daß er zwar nach dem Lamm springen, aber es nicht berühren konnte. Beiden Lämmern wurde reichlich Nahrung vorgesetzt. Als man nun am folgenden Morgen zu dem Käfig trat, fand man den Futternapf des verletzten Lammes völlig geleert; dagegen hatte das Lamm, welches sich mit dem Tiger im Käfig befand, nicht nur sein Futter unberührt gelassen, sondern die Furcht hatte es getötet.

(Unmöglich.) „Sag' einmal, warum ist denn eure Studentinnenverbindung so schnell wieder eingegangen?“ Na, bedenke doch, nach Paragraph 3 der Statuten mußten alle Mitglieder die gleichen Hüte tragen. („Wegg. Bl.“)

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 6. bis 12. März 1903.

Geburten:

- 28. Febr. Schwerdtle, Karl Gottlob, Schlossermeister hier, 1 Tochter.
- 8. März. Guitub, Christian Friedrich, Holzhauser hier 1 Sohn.

Aufgebote:

- 5. „ Albrecht, Ludwig, Forstwart in Gompelscheuer und Erhardt, Wilhelmine Friedrike in Poppelthal.
- 9. „ Köhle, Johannes, Obermüller hier und Käter, Sofie Pauline von Bräuningsweiler.

Eheschließungen:

- 7. „ Schwerdtle, Gustav Friedrich, Tagelöhner hier und Dürr, Christine Katharine Friederike von Barth.

Gestorbene:

- 5. „ Seib, Johanna, ledig, 82 Jahre alt in Nonnenm.ß.

Kiederkranz Wildbad.

Am Samstag, den 14. März

abends 8 Uhr

findet im Lokal (Gasthof z. Sonne) eine
außerordentliche

General-Versammlung

statt, zu der wir unsere aktiven und passiven Mitglieder einladen.

Tagesordnung: Neuwahlen. Verschiedenes.

Der Ausschuß.



Dürrmenz-Mühlacker.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ganz ergebnisse Mitteilung, daß ich an hiesigem Platze ein

Cigarren-Fabrikations-Geschäft

gegründet und eröffnet habe.

Langjährige Erfahrungen in der Tabakbranche setzen mich in den Stand, meinen werthen Abnehmern nur vorzügliche Fabrikate in sämtlichen Preislagen, in jeder Façon und Geschmacksrichtung zu bieten.

Geneigter Abnahme sehe entgegen und bitte um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Rudolf Leo,
Cigarrenfabrik.

Eugen Kentner, Stuttgart

Königlicher Hoflieferant

Fabrik von Gardinen und Rouleaux

Spezialgeschäftshaus für

**Gardinen, Stores, Rouleaux, Portièren,
Cantonnieren, Teppiche.**

Detail-Verkauf: Rothebühlstr. Nr. 51 bei der Infanteriekaserne.
Durch eigene Fabrikation vorteilhafteste Bezugsquelle.
Bitte verlangen Sie neueste illustrierte Preisliste.

Gesang- Bücher

in grosser Auswahl von M. 1.50 an bis zu den feinsten, in nur soliden, geschmackvollen Einbänden empfiehlt zu billigsten Preisen

Chr. Wildbrett

Schöne

Italiener Leghühner

hat zu verkaufen

Adolf Blumenthal, Geflügelhandlg.



S. Forstamt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, den 19. März,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald II. 48 Vorderer Nößtittelsberg, 93 Kollwasserhof, 94 Vorderes Spedenteich, 98 Vorderes Eulenloch u. 112 Hintere Wanne und zwar:

Nr: 10 buchene u. 4 Nadelholz-Scheiter; 6 Nadelholz-Prügel; 30 eichene, 78 buchene, 3 birchene und 144 Nadelholz Ausschußscheiter und Prügel; 47 eichenes, 86 buchenes, 18 birchenes, u. 490 Nadelholz Anbruch- u. Abfallholz; 17 Buchene u. 227 Nadelholz Reisprügel. Das Eichenholz sitzt in Abt. II 93 Kollwasserhof an der Grünhüttersteige; das Buchenholz (in der Hauptfache) in II 112 Hintere Wanne an der Baurenbergsteige.

Militär-Verein Wildbad.

Freitag abend 8 Uhr

Sing-Stunde

im Lokal. Der Vorstand.

Konfirmanden-Verzeichnisse

sind zu haben bei

Chr. Wildbrett
Papierhandlung.

Ein heller



Dr. Oetker's
verwendet stets
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-
zepte gratis von den besten Geschäften.

Rheumatismus-

und Sichtkranken teile ich aus Dankbarkeit mmentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung, und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer, Köchin,
München, Buttermelcherstr. 11/1 r.

Bestbewährten flüssigen

Metallputz

Marke Sopp, Sopp,
empfehl

G. Lindenberger.

Visiten-Karten
liefert in eleg. Ausf. billigst
Alb. Wildbrett
Buchdruckerei.



Die altbewährte **Maggi-Würze** hilft sparen




Im Sturmschritt
jagen sich die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist **Dr. Thompson's Seifenpulver** [Marke SCHWAN das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze weil es noch heute von derselben unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.

Zu haben in allen besseren Handlungen.

M. Engmann, D. Treiber.
Stiebelage in Wildbad

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, Schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beslemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abirrunnung

und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32** 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Ranna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Ergianswurzel, Kalmuswurzel, aa 100, diese Bestandtheile mische man.

Cigarren, Rauch-Tabake empfiehlt **D. Treiber, König-Karlstr.**
Kau- u. Schnupf-

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

(Mit 1 Beilage)

Formulare

aller Art als:

- Schuld- & Bürgscheine
- Zahlungsbefehle
- Vollstreckungsbefehle
- Miet-Verträge
- Lehr-Verträge
- Dienst-Verträge
- Arbeits-Verträge
- Kauf-Verträge
- Rechnungsformulare in allen Größen
- Holzaufnahme-Verzeichnisse
- Taglohn-Listen
- Wechselformulare
- Quittungen etc.

sind stets zu haben bei

Chr. Wildbrett,
König-Karlstr. 68.

HERREN, welche
Reell u. Billig bedient sein wollen,
lassen sich stets unsere reichhaltigen
Muster-Collectionen
kommen. Grösstes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.
Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

Empfehle mein großes Lager in

- Bürsten- und Pinselwaren,**
- Aleiderbürsten** von 40 Pfg. an
- Samperie- u. Gläserbürsten**
- Maler- und Gipserpinsel,**
- Staub- und Handbesen,**
- Strupfer** von 20 Pfg. an,
- Wischbürsten,**
- Pferdebürsten,**
- Teppichbesen,**

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Treiber,
König-Karlstr.

Hausen's Casseler
Hafer-Cacao
diverse Sorten **Chae**
offen und in Paketen
bei **G. Lindenberger.**

Streng reelle und billige Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsebaunen, Schwanebaunen, Schwanebaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Reubelt und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1. A; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarsfedern: halbwoll 2, weis 2,50. Silberweisse Gänse- u. Schwanebaunen 3; 3,50; 4; 5. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polarsdaunen 3; 4; 5. A Jedes belieb. Quantum vollständig gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!
Pecher & Co. in Herford F 1455
in Westfalen.
Probieren und Preislisten, auch über **Bettstoffe u. fertige Betten** kostenfrei. Angabe der **Preislagen** für Federproben erwünscht!